

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1871**

108 (28.4.1871)

Deutschland.

Berlin, 25. Apr. Dem Vernehmen nach ist die schon erwähnte Frage wegen Rückberufung derjenigen noch in Frankreich befindlichen Mannschaften, welche nicht dem stehenden Heere angehören, auch neuerdings wieder vom Staatsministerium in Berathung gezogen worden.

In der am 17. April abgehaltenen Sitzung des Bundesraths hatte der k. b. bayrische Staatsminister v. Luz die Frage angeregt: ob es bei den Publikationen über die Einführung norddeutscher Bundesgesetze in Bayern des nochmaligen Abdrucks dieser Gesetze im Bundes-Gesetzblatt bedürfe, oder ob die Wiedergabe des Textes derselben im bayrischen Verordnungsblatt genüge.

In Bezug auf den schon erwähnten Reichsanzeiger ist neuerdings definitiv entschieden, daß derselbe mit dem preussischen Staatsanzeiger verschmolzen wird. Das gemeinsame Publikationsorgan für die Reichsbehörden erhält den Titel: „Deutscher Reichsanzeiger und Königlich Preussischer Staatsanzeiger.“

Mehrere Blätter behaupten, es sei die baldige Schließung des deutschen Reichstages zu erwarten, weil man die noch rückständigen Vorlagen bis zur Herbst-Session verschieben wolle. Diese Behauptung ist grundlos.

Königsberg, 25. Apr. Wie die „K. Hart. Ztg.“ meldet, ist der Bauinspektor Menz beauftragt, sofort den definitiven Kostenschlag für die Elb-Fluss-Memeler Eisenbahn anzufertigen und dem Ministerium einzureichen.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 26. Apr. Die neue städtische Wasserleitung, von welcher in einer früheren Nummer dieses Blattes berichtet wurde, daß sie in der Hauptsache vollendet sei und bereits den Privaten unter den ebenfalls mitgetheilten Bedingungen zur Verfügung stehe, schöpft ihr Wasser aus dem schon vor mehreren Jahren im Ruppurrer Walde angelegten und in einem neu hinzugefügten Sammelbrunnen mündenden Sammelkanale, welcher das Grundwasserbett quer über die Richtung der Strömung des Wassers durchschneidet.

Das erwähnte Reservoir speist durch eine 33 Centimeter weite Hauptöhre das Abrennen, welches sich in einer Gesamtlänge von nahe 7 Meilen über die Stadt verbreitet und an dem westlichen Ende der Stadt in ein Gegenreservoir mündet, das bestimmt ist für den Fall eines Brandes oder sonstigen außerordentlichen Wasserbedarfes einen größeren Wasservorrath zu sammeln, sowie um die Ungleichheiten der regelmäßigen Förderarbeit der Maschinen auszugleichen.

Das Gegenreservoir wird ebenfalls in Eisen ausgeführt, aus 6 Einzelbehältern bestehend und auf einem am höchsten Punkte der Stadt gemauerten in der Verlängerung der Leopoldstraße errichteten, soliden, feinsten Mauerwerk ausgeführt, einm Wasserhalt von 966,600 Liter (644 Ohm) in sich fassend.

Während die schon mitgetheilten billigen Bedingungen dem bemitteltesten Arbeitermann und Gewerbetreibenden den Genuß der Vertheile einer Wasserleitung unter hohem Drucke in jeder gewünschten Ausdehnung ermöglichen, wird eine größere Anzahl öffentlicher Brunnen

in den Stobsträßen vertheilt, dem allgemeinen Publikum ein reines, frisches, gesundes Wasser spenden. Einige Springbrunnen auf dem Friedrichsplatz, beim Mühlbürgerthor und in der Nähe des Göttinger Thors werden die betreffenden öffentlichen Plätze beleben und deren Umgebung erfrischen.

Die Fördermaschinen und das dieselben einschließende Gebäude, der Wasserturm, sowie das Wohngebäude und ebenso das Abrennen innerhalb der Stadt sind soweit erfüllt, daß dieselben nunmehr in Betrieb gesetzt werden können, und es erübrigt nur noch, die letzte Hand anzulegen, um die erst nach Inauguration, Untersuchung und Erprobung des Werkes ausführbaren Vollendungsarbeiten zu vollziehen.

Die Ausführung der öffentlichen Brunnen und der erwähnten Springbrunnen, mit Ausnahme derjenigen auf dem Friedrichsplatz, wurde erst in neuester Zeit vom Gemeinderath beschlossen. Die Ausführung der ersteren ist eingeleitet und wird deren Aufstellung in Bälde beginnen, über die artistisch: Ausgestaltung der letzteren sind noch keine Beschlüsse gefaßt, hofentlich wird der Springbrunnen des Friedrichsplatzes in nicht zu ferner Zeit seine naturwüchsige Gestalt in eine dem Charakter des Platzes entsprechende monumentale verwandeln.

Die Ausführung des öffentlichen Brunnen und der erwähnten Springbrunnen, mit Ausnahme derjenigen auf dem Friedrichsplatz, wurde erst in neuester Zeit vom Gemeinderath beschlossen. Die Ausführung der ersteren ist eingeleitet und wird deren Aufstellung in Bälde beginnen, über die artistisch: Ausgestaltung der letzteren sind noch keine Beschlüsse gefaßt, hofentlich wird der Springbrunnen des Friedrichsplatzes in nicht zu ferner Zeit seine naturwüchsige Gestalt in eine dem Charakter des Platzes entsprechende monumentale verwandeln.

Die von den Annehmlichkeiten Betroffenen sind vielleicht der Entschuldigung geneigt, nachdem sie jetzt Gelegenheit haben, das Unternehmen in seinem Bestand zu würdigen, die Andern werden vermuthlich indessen neue Gegenstände der Unterhaltung oder Bemerkung gefunden und den Gegenstand ihrer früheren Beanspruchung vergessen haben. Die Baukosten des Unternehmens betragen bis jetzt 430,000 fl. und ist Angesichts dieser Summe eine Ueberschreitung des Voranschlags nicht zu erwarten.

Die Zahl der Abonnenten hat jetzt schon 100 nahezu erreicht. Dieses, in seiner Organisation der einige Jahre älteren Schwesteranstalt im groß: Holzplatz nicht nachstehende Werk wurde noch von dem, um das Wohl der Stadt so verdienten, vor kurzer Zeit in's Privatleben zurückgetretenen Oberbürgermeister Hrn. Wallig in's Leben gerufen und unter Leitung seiner, bewährter wissenschaftlicher und technischer Kräfte der Vollenbung entgegen geführt, während es dem neuen Gemeindevorstand, welcher schon in der kurzen Zeit seiner Amtsführung den regsten Eifer für Hebung der städtischen Interessen an den Tag gelegt hat, verdünnt ist, das Werk nach vollendeter Ausführung der Einwohnerchaft zur Verfügung zu übergeben.

Karlsruhe, im April. Wir waren gewöhnt, aus und über Baden-Baden eine Literatur zu begreifen, welche mehr der Unterhaltung und dem Wohlgefühl der sog. vornehmen Welt diene, und mehr von den Baden: Gästen, den Franzosen, in ihrer Sprache besorgt und für sie berechnet war. Was kümmerte sich auch der Pariser Jockey-Club und sein Anhang um die Thürmen in Baden; er suchte und fand dort andere Genüsse in Sport und Jagd, und Roma's Aquas Aureas sprudelten nur sehr bescheiden neben den Quellen in den Conversationskafeln. Mit Stolz heißt es, Baden ist ein Weltbad, ein Kurort. Kein Bad kann sich nur der Hälfte seiner Besucher rühmen. Baden zählte 56,000 im Jahr 1868 auf, darunter der vierte Theil Franzosen, das zunächst folgende Wiesbaden nur 28,000, Bäd 22,000, der Hero: unter den Badern, Karlsbad, besaßende 10,000. Enorme Summen werden dort umgesetzt, auf seine Vergnügen verwehndete der Spielpächter jährlich 2 Millionen Fr.; daß jettend daß: Handelt eingeleitet wird, daran tragen seine Thürmen nicht die Schuld; sie sind überwacht von den blendendfarbigen Summ: Pflanzen der Orchideen und Nymphe.

Es wurde dies wohl erkannt, und seit Jahren schon bemüht sich die Regierung, Baden auf eine solidere Basis zu stellen und seine verschiedenartig dargebotenen Heilmittel zum Nutzen der Gesundheit zu verwenden: der Beweis dafür ist die Heilung grobhartiger, mit Verurs wohl, aber nicht für den Luxus ausgerüsteter Bädanstalten. Da kommt zu rechter Zeit ein Schriftchen, klein an Umfang, aber reich an durch Zahlen redende Thatfachen, welches vor dem Krüge schon geschrieben, jetzt erst ausgegeben, so recht an seiner Stelle ist. Es ist „Der Kurort Baden-Baden. Ein Beitrag zur Geschichte und Statistik des heutigen Badwesens von Dr. G. Fred, Medizinalrath und Badearzt.“ Der leider indess verstorbene Verfasser betrachtet in geschichtlichem Rückblick die wiederholte Entwicklung Badens, welche stets auf seinen Quellen ruht, als römische Niederlassung wie aus der Zeit des Mittelalters, und zumal als das „Kurgewässer Baden“. Sein modernes Bädewesen spricht aus der Zusammenstellung der städtischen Zahlen wie im Vergleich zu den andern größeren Bädern. Daß dieses aber kein gesundes war, nicht einmal ein trotz des großen Genußes in nationalökonomischer Auffassung wünschenswerthes, das wird von Riel anerkannt, da es zur Wahrung des Nationalwohlfandes nicht allein darauf ankomme, daß, sondern auch was ein Volk arbeite.

Was die Regierung beabsichtigt, durch allmähliche Ueberführung in andere Zustände zu erreichen, das wird jetzt fast srrungweise durch ständige Umwandlung zu geschehen haben. Und wie der Krieg es war, der dies gethan, so hat er auch sogleich begonnen, der Badenstadt eine solidere Bevölkerung zuzuföhren. Die Bewundern und Kranken der deutschen Heere und auch des französischen, welche an den Quellen Badens ihre Genesung holen, sollen ein Hinderniß werden, daß die Zukunft Badens nicht auf dem Hazard, sondern auf besser: sich: in Unterlage aufzubauen ist.

Hamburg, 23. Apr. Das Hamburg-Neu-Yorker Post-Dampfschiff „Allemanila“, Kap. Barends, am 11. d. von Neu-York abgegangen, ist nach einer Reise von 10 Tagen 18 Stunden am 22. d. M. 8 Uhr Abends in Ruyter ankommen und hat, nachdem es daselbst die Verein. Staaten-Post, sowie die für England bestimmten Passagiere gelandet, um 11 Uhr die Reise nach Hamburg fortgesetzt.

Dasselbe überbringt: 108 Passagiere, 69 Briefsäcke, und volle Ladung.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Centralstelle Karlsruhe.

Table with columns: Datum, Barometer, Föhnwind, Frostfrei in Prozenten, Wind, Himmel, Witterung. Rows for 24. April and 25. April.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Herm. Kroenlein.

Die Gartenlaube. Nummer 17. Inhalt: Ein Held der Feder. Erzählung von G. Werner. (Fortsetzung.) — Aus der Wandermappe der Gartenlaube. Nr. 8. Eine Beileigung des Großklosters. Mit Illustration: Der Großkloster vom Winischmasteiner Thore aus. Nach einer Skizze von J. v. Trentinaaglia, von R. Pittner. — Vom Haarwunder. Von Dr. Vincius. — Erinnerung aus dem helligen Krüge. Nr. 3. Kriegerische Abenteuer einer freieschütten. Von Georg Horn. — Ungeheuren Gäste. Von S. Witt. — Nach der Natur aufgenommen von Prof. C. Döpler in Berlin. — Belfort nach seinem Fall. Mit Illustration: Belfort einen Tag nach der Uebergabe. Nach der Natur aufgenommen von A. Jourd'hui. — Die Mutter ist gefanden. — Ein verlorener Sohn. — Kleiner Briefkasten. Anruf, den Componisten Karl Wilhelm betreffend.

Das „Neue Blatt“ 1871. Gibt allen Abenden monatlich eine große Extra-Mode-Beilage gratis, umfassend 16 Seiten des Neuen Blatt Formats mit farbigen Schminke: auf der Rückseite der Mode-Beilage. Der Preis bleibt wie bisher: 12 1/2 Sgr. vierteljährlich pränumerando, gleich: 45 kr. lödd. Währ., oder 30 Nfr. österr. W., oder 1 Franc 60 Centimes. Die so eben eingetroffene Nr. 17 enthält: „Bernhardine.“ Novelle. Von Hermann von Glöckner. — „Häusliches Glück.“ — Die Deutschen in Frankreich.“ Von einem Augenwärtler. — „Jüdische Kländerlein.“ Von Dr. L. — „Die Erbe: erbt.“ Von W. Hildebrandt. — „Dorlandschaft.“ — „Zahlen: verhältnisse in der Natur.“ — „Allerlei.“ General v. Mantuffel. — „Korrespondenz.“ — Mit Illustrationen folgende: Häusliches Glück. v. Mantuffel. Dorlandschaft. Das „Neue Blatt“ ist zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Botschaften.

371. 1. Saison 1871. 1. Mai bis 1. November. Baden-Baden. Saison 1871. 1. Mai bis 1. November. Ausgezeichnetes Kur-Orchester mit Instrumental-Solisten, abwechselnd mit Militärmusiken, täglich drei Mal in und vor dem Conversationshaus. — Grosse Bälle, Réunions, Kinderbälle. — Concerte unter Mitwirkung der hervorragendsten Künstler von europäischem Ruf. — Deutsche und italienische Oper. — Wiener Ballet. — Waldfeste mit Déjeüners. — Wettrennen. — Taubenschüssen. — Jagden, Fischereien.

**Agenten - Gesuch.**

Der Inhaber eines vor Kurzem in einem Badeort Westphalens etablirten Kommissions-Geschäfts wünscht die Vertretung angesehener Firmen zu übernehmen. Bitte Referenzen. Gef. Franco-Offerten sub **U. E. 463** befördert die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Coln.**

**3.36. 2. Breiten. Ein**  
**Aktuar,** der den Sitzzug mitgemacht und nun beurlaubt wurde, sucht eine Stelle. Eintritt kann sofort erfolgen.  
 Adresse: **Christian Dittes, Breiten.**

**3.890. 3. Befugungen bei Darmstadt.**  
**Wichtig für Bierbrauereien.** Unterzeichnete erlaubt sich seine Fabrikate in: **Reservoirs, Kuhlmaschinen, Malzdarren, Braupflanzen, Gerstenweiche, Raichbütten** etc. ergebenst zu empfehlen, unter Zusicherung prompter Bedienung und Garantieleistung.  
**Befugungen bei Darmstadt, Ludwigsstraße Nr. 49. Fr. Keil.**

**3.976. 3. Ein Gut**  
 von 36 Morgen (darunter auch Reben von edeln Sorten), rentabel und reizend gelegen, in der Nähe von **Freiburg i. B.**, ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Gef. Anfragen über weitere Auskunft wollen frankirt adressirt werden unter **E. B. 4** poste restante **Freiburg i. B. (Baden).**

**Zu verkaufen ein hübsches badisches Landgut im bairischen Oberland.** Eisenbahnstation. Wohnhaus. Oekonomiegebäude. Garten. Neben. Acker und Wiesen. Zuf. ca. 12 Morgen. Günstige Bedingungen. **3.747. 6.** Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

**3.16. 2. Schopfheim.**  
**Webererei-Verkauf.** Die Unterzeichneten beabsichtigen, ihre mechanische Webererei in Langenau bei Schopfheim, 1/2 Stunde von zwei Eisenbahnstationen entfernt, bei günstigen Bedingungen unter der Hand zu verkaufen oder auf mehrere Jahre zu verpachten.  
 Das Anwesen ganz neu hergerichtet, mit sämtlichen zum Betrieb der Webererei erforderlichen Maschinen und Geräthen; ein einzeln stehendes Wohnhaus, dabei circa 3 Morgen gute Wiesen, einer Wasserkräft von 20 Pferden, würde sich seiner vortheilhaften Lage wegen auch zu andern Industriezweigen eignen, und wollen sich Liebhaber an den Unterzeichneten selbst wenden.  
**Schopfheim i. B., im April 1871.**  
**Friedrich & Wilh. Cleis.**

**3.20. 2. Freiburg.**  
**Wohnhaus zu verkaufen.** In angenehmer Lage ist wegen Wegzug ein neuerbautes zweistöckiges Wohnhaus mit 9 Zimmern und 2 Küchen nebst Hintergebäude, zu Wäsche, Magazin oder auch Stallung verwendbar, unter billigen Bedingungen zu verkaufen.  
 Näheres bei der Expedition dieses Blattes oder auf gefällige Anfragen unter Chiffre **R B** poste restante **Kehl.**

**3.926. 3. Badenweiler.**  
**Haus-Empfehlung.** Die Schwefelbäder in Badenweiler empfehlen ihr Haus in schönster Lage und wohlgeachteter den verehrlichen Badegästen für die kommende Saison.  
 Wo es gewünscht wird, wird auch Kost verabreicht.

**3.13. 2. In einem Hauptort des Oberrheins** (Eisenbahnstation, Linie Straßburg-Basel) ist eine gute **Handelsmühle** mit ausgezeichneter Rundschaft, nach englischer Art eingerichtet, drei Mühlgänge mit Zuegel, Wasser- und Dampftrieb, Wohnhaus, Magazine, Garten, Stallungen und Dependance, das Ganze im besten Zustande, abzutreten. Solide Kaufsucher wollen sich unter Chiffre **F. J. 359** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Basel** wenden. (H1331.)

**Genf (Schweiz).**  
**3.925. 3. Das Grand Hotel de la Paix,** welches in der Winterstation von der Königin von Spanien **Isabelle de Bourbon** bewohnt war, ist dem geehrten Publikum wieder eröffnet und bestens empfohlen. Schöne Aussicht auf den See, Alpen und Mont Blanc. Dampfbad bei Ankunft aller Züge.

**Eine Dampfmaschine**  
 von drei Pferdekraft in gutem Zustande nebst Kessel und Zubehör, gegenwärtig noch im Betrieb, ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Auskunft erteilt auf frankirte Anfragen unter Chiffre **B. M. 37** die **General-Agentur oder Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co. in Mannheim.** **3.922. 3.**

**Holzfohlen.**  
 Für mehrere größere Fabriken haben wir den Alleinverkauf ihrer Holzfohlen übernommen und können beliebige Quantitäten fortwährend durch uns bezogen werden. **3.508. 5.**  
**Mannheim. Gernet & Co.**

**Die Heilstation „Militärbad“ in Baden**  
 bedarf circa 30 Dhm weißen Tischwein. Gef. Offerten nebst Muster und Preisangaben werden alsbald erbeten, und erteilt weitere Auskunft **A. Zachs,** Sekretär der Heilstation.  
**3.47. 2.**

**3.905. 2. Schopfheim i. B.**  
**Anzeige für Bauunternehmer.** 200,000 Stück Falzziegel, vorzüglicher Qualität, 78 □ Deckung der Stück, haben zu billigen Preisen zu verkaufen  
**Gebrüder Gebhardt,** Maschinenzeigleibitzer in **Schopfheim i. B.** (Muster und Preisocourant gratis.)

**Verkauf einer Villa.**

In sehr freundlicher und gelundeter Lage Freiburg ist eine vor wenigen Jahren in elegantem Style neu und solid erbaute Villa, mit Remise, Zier-, Nutz- und Weingarten zu verkaufen. Dieselbe bietet eine reizende Aussicht auf Berg und Thal, ist zweistöckig, hat im Ganzen 2 Salons, 9 Zimmer, inkl. Badzimmer, Balkon und Veranda, 1 Küche, gewölbten Weinstock, Gemüselager und Flaschenkeller, Dienzimmer bei der Waschküche, Brunnen und sonstige Bequemlichkeiten. Die Wohnräume sind komfortabel eingerichtet und nobel decorirt. Das Haus mit vorzüglich eingerichteter Kastenheizung und einem elektrischen Telegraphen versehen. Der Weingarten liefert ausgezeichneten Rothwein. Näheres Auskunft über Kaufpreis und Bedingungen, durch die **General-Agentur von F. Adrian in Freiburg i. B. am Münsterplatz.**

**Bierbrauerei-Verkauf.**  
**3.856. 2.** Wegen Geschäftsveränderung ist in einer Garnisonsstadt ein in guter Lage und in gutem Zustande sich befindende Bierbrauerei mit Einrichtung aus der Hand zu verkaufen.  
 Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

**3.903. 2. Nr. 498. Langenau bei**  
**Mühleverkauf, resp. Verpachtung.**

Die Gräflin Langenstein'sche Mahlmühle zu **Neuzingen**, bestehend in den erforderlichen Wohngebäuden, 3 Mahl- und 1 Gerbgang, vertheiltem Mühlinventar, Delmühle, Hanfwebe, nebst Scheuer und Stallung, wird **Freitag den 5. Mai 1871,** Vormittags 10 Uhr, auf diesseitiger Rentamtskanzlei einem Verkaufs- und Verpachtungsversuch ausgesetzt. Neuzingen ist eine Eisenbahnstation an der Linie **Karlsruhe-Stadt-Neuzingen**, und liegt die Mühle vis-à-vis dem Bahnhof. Dieselbe erfreute sich seit ihrer bedeutenden Rundschaft und hat eine konstante Wasserkräft von 28 Pferdekraften. Das ganze Anwesen hat eine ausgezeichnete Lage und können noch mehrere Morgen dabei liegende Gärten und Wiesen hierzu abgegeben werden. Die Kauf- und Pachtbedingungen liegen hier zur Einsicht auf, auch wird der jetzige Pächter auf Verlangen das Anwesen vorzeigen. Eine etwaige Verpachtung geschieht auf 12 Jahre, und werden auf Wunsch noch Ackerfelder in Pacht gegeben.  
 Liebhaber mögen sich mit neu ausgefertigten Vermögungs- und Lehnungszeugnissen versehen.  
**Langenau, den 11. April 1871.**  
 Gräflin Langenstein'sches Rentamt.  
**Gut.**

**3.57. 1. Waldkirch.**  
**Errichtung eines Gaswerkes betreffend.**  
 Die Stadtgemeinde **Waldkirch** beabsichtigt über die Einführung einer Gasbeleuchtung mit einem Gaswerk-Unternehmer oder einer Gesellschaft einen Vertrag abzuschließen, was mit dem Ämtlichen zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird, daß bei billigem Preis eine solche Vertheilung von Privatpersonen in Aussicht steht.  
 Desfallige Uebereinkommungen wollen binnen 14 Tagen anber eingehend werden.  
**Waldkirch, den 25. April 1871.**  
 Der Gemeinderath.  
**W e i ß,**  
 Bürgermeister.

**3.935. 2. Waldheim.**  
**Verkaufs-Antrag.**  
 Es lagern hier noch 170 Kerner Mailänder Reis, beste Qualität, 40 Kerner feine Macaroni, aus Neapel bezogen;  
 dieselben sollen, wo möglich an ein Handlungshaus, welches sich mit dem Verkauf dieser Artikel befaßt, verkauft werden. Wir laden deshalb Kaufsüchtige ein, ihre Angebote für Ueberrahme nach **Jeutern** innerhalb 14 Tagen abzurufen, und bemerken, daß Muster auf Verlangen zugesendet werden.  
**Waldheim, den 19. April 1871.**  
 Aus Antrag des Bezirksraths:  
**R. W e i ß,** Bürgermeister.

**Bürgerliche Rechtspflege.**  
**3.677. Nr. 994. Billingen.** In Sachen des **Sattlers Michael Benz** in Billingen, Klägers, gegen **Nikolaus Seifritz** von Unterbränd, p. St. kläglich, Beklagten, Sicherheitsarrest betr., wird in der dahier eingereichten Klage behauptet, daß der Beklagte folgender, zu 5 Prozent verzinsliche, und auf jeweiliges Verlangen rückzahlbare Darlehen vom Kläger erhalten habe:  
 1) am 19. October 1870 . . . . . 300 fl.  
 2) am 14. November 1870 . . . . . 100 fl.  
 3) am 11. März 1871 . . . . . 150 fl.  
 4) am 7. April 1871 . . . . . 200 fl.  
 Kläger hat nun unter Vorlage der hierüber ausgefertigten Schuldscheine und der erforderlichen Bescheinigungen, daß Beklagter außer einem verschuldeten Hause kein weiteres Vermögen besitze, und sich kläglich gemacht habe, für seine Forderung nebst Zinsen und 30 fl. Prozeßkosten um Sicherheitsarrest dahier gebeten, daß den Beklagten die Veräußerung seines Hauses unterlag werde.  
 Diesem Gesuche wurde entsprochen und wird nunmehr Tagfahrt zur Rechtseröffnung des Arrestes auf **Waldkirch** den 7. Juni d. J., **Vormittags 9 Uhr,** anberaumt, und wird hiezur der Beklagte mit der Auflage vorgeladen, in der Tagfahrt durch einen Anwalt vertreten zu lassen, widrigenfalls die Thatfachen der Arrestklage als zugestanden angenommen, alle zulässigen Einreden für ausgeschlossen erklärt und nach dem Klagegehehren, soweit dies rechtlich begründet ist, erkannt würde.  
 Zugleich wird dem Beklagten aufgegeben, alsbald einen in Billingen wohnenden Gewalthaber aufzustellen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie ihm selbst eröffnet wären, auf der hiesigen Gerichtstafel angeschlagen werden sollen.  
**Billingen, den 21. April 1871.**  
 Großh. Kreisgericht, Civilkammer.  
**S a s s e r m a n n.** Stein.

**Öffentliche Aufforderungen.**

**3.286. Nr. 3075. Karlsruhe.** Die Gemeinde **Staufforth** besitzt auf dortiger Gemarkung nachverzeichnete Liegenschaften:

D. N.	Morgen.	Ruthen.	Gewann.	Kulturart.	Angrenzter.
1	2	10	Neben dem Weingartenweg	Ackerland, Zimmer	einerl. Johann Adam Mallch, anderl. Aufstößer, beiderseits Aufstößer.
2	—	79	Ortsrath	Ackerland	einerl. selbst, anderl. Wilhelm Gauer.
3	5	11	Brühlwiesen	Hausgarten	einerl. selbst, anderl. Aufstößer.
4	4	174	Wolflach	Wiese	Peter Heide, anderl. Jakob Friedr. Gauer.
5	8	160	Winkelwiesen	Hausgarten	einerl. selbst, anderl. Aufstößer.
6	1	152	Winkel	Wiese	Karl Friedr. Heide, anderl. August Mallch.
7	—	344	Friedhof	Wiese	einerl. selbst, anderl. Aufstößer.
8	2	221	Engelreuth	Wiese	Aufstößer, anderl. Wehrgraben.
9	3	31	Alte Waldwiesen	Wiese	Aufstößer, anderl. Wehrgraben.
10	—	241	Vorderreuth	Wiese	beiderl. Aufstößer.
11	37	387	Nachtwaid	Wiese	beiderl. Aufstößer.
12	2	103	—	—	—
13	—	150	—	—	—
14	—	55	—	Ackerland	—
15	4	117	—	Wiese	—
16	—	358	—	Wiese	—
17	—	103	—	Ackerland	—
18	—	77	—	Wiese	—
19	—	236	—	Ackerland	—
20	—	270	—	Wiese	—
21	5	50	—	Wiese	—
22	—	380	—	Ackerland	—
23	2	300	—	Wiese	—
24	—	295	—	Kanal	—
25	—	248	—	Weg	—
26	—	58	—	Graben	—
27	—	60	—	Wiese	Karl Hager, anderl. Gottlieb Maier.
28	—	12	—	Kanal	—
29	—	60	—	—	—
30	—	19	—	Wiese	Wih. Siedinger, anderl. Karl Nüsse.
31	—	68	—	Graben	—
32	—	142	—	Wiese	Aufstößer, anderl. selbst.
33	—	136	—	Ackerland	—
34	—	130	—	Wiese	Schuldienst, anderl. Georg Martin Söber, Aufstößer.
35	1	171	—	Wiese	—
36	—	109	—	Weg	—
37	—	750	—	Wassergraben	—
38	16	20	—	Wiese	einerl. die Pflanz, anderl. Wehrgraben.
39	—	30	—	Weg	—
40	—	122	—	Wassergraben	—
41	47	—	—	Weg	Aufstößer, anderl. der Wehrgraben.
42	13	—	—	Wiese	—
43	—	236	—	Ackerland	beiderl. Vicinalstraße.
44	—	159	—	—	—
45	6	215	—	Wiese	Aufstößer.
46	6	95	—	Ackerland	—
47	—	137	—	Wiese	Johann Adam Süß.
48	11	36	—	Wiese	einerl. Wehrgraben, anderl. sich selbst.
49	—	280	—	—	—
50	—	84	—	—	—
51	3	224	—	—	—
52	—	387	—	Wald	—
53	—	197	—	Damm	—
54	—	122	—	Ackerland	—
55	—	40	—	—	—
56	—	50	—	Sandweid	Wehrgraben, anderl. selbst und Aufstößer.
57	—	307	—	—	—
58	—	260	—	Wiese	—
59	—	35	—	Wasser	Christoph Heide, anderl. Karl Heide.
60	—	86	—	Wiese	—
61	6	200	—	—	—
62	—	306	—	—	—
63	—	41	—	—	—
64	—	34	—	—	—
65	—	71	—	—	—
66	531	364	—	—	einerl. Gemarkung Weingarten.

Da jedoch der Besitz grundbuchmäßig nicht nachgewiesen werden kann, so verweigert das Ortsgericht die Gewähr.  
 Auf Antrag der Besitzerin werden nunmehr diejenigen, welche an obgenannte Liegenschaften in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragene dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche binnen 2 Monaten geltend zu machen, indem sonst diese Rechte im Verhältniß zu dem neuen Erwerber verloren gehen.  
**Karlsruhe, den 16. Februar 1871.**  
 Großh. bad. Amtsgericht.  
**R e b e n i u s.**

**3.631. Nr. 4310. Mühlheim.** Auf Ableben ihrer Mutter ererbte **Ernst Müller's** Ehefrau von **Hollingen, Magdalena, geb. Wasler,** nachfolgende, auf der Gemarkung **Schliengen** gelegene Liegenschaft:  
 ca. 1 Viertel Acker in den **Thalröhren**, einerl. **Josef Gidemann**, anderl. **Josef Aug. von Biel.**  
 Da der Gemeinderath von **Schliengen** wegen mangelnden Grundbuchseintrags die Gewähr verweigert, so werden auf Antrag der genannten Ehefrau alle diejenigen, welche an dem bezeichneten Grundstücke dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben vermehren, aufgefordert, solche binnen 4 Wochen dahier geltend zu machen, widrigenfalls dieselben der neuen Erwerberin gegenüber für erloschen erklärt würden.  
**Mühlheim, den 3. April 1871.**  
 Großh. bad. Amtsgericht.  
**K o h l u n t.**

**3.581. Nr. 2995. Trüben.** **Adam Epling** von **Reichenbach** besitzt in der Gemarkung **Reichenbach** ein geschlossenes Holzgut im **Schwanenbach**, enthaltend die Hälfte von einem zweistöckigen Wohnhaus nebst Scheuer und Stallung unter einem Dach, sowie die Hälfte von einer Mahlmühle und einer Backfische, ferner **Acker, Wiesen, Kesselfeld** und **Waldung** an **Bürgermeister Laube**, Gemeindevorstand von **Hornberg** und Gemeindegut von **Reichenbach** angrenzend.  
 Wegen mangelnder Erwerbserkunde verweigert der Gemeinderath in **Reichenbach** den Antrag zum Grundbuch.  
 Es werden deshalb alle diejenigen, welche dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche an obige Grundstücke haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, solche binnen 2 Monaten dahier geltend zu machen, indem sonst dieselben dem jetzigen Besitzer gegenüber für erloschen erklärt werden.  
**Trüben, den 14. April 1871.**  
 Großh. bad. Amtsgericht.  
**M a r t i n.**

**3.520. Nr. 6018. Bruchsal.** Auf Antrag der Erben des **Thomas Hellriegel** von **Wächau** und gemäß **§ 684 u. ff. B.O.** werden alle diejenigen, welche an den nachverzeichneten Liegenschaften der genannten Erben in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, hiermit aufgefordert, solche innerhalb zweier Monate anber geltend zu machen, widrigenfalls solche dem neuen Erwerbern gegenüber für erloschen erklärt würden.  
**Verzeichniß der Liegenschaften.**  
 I. Auf **Wächau** u. a. Gemarkung:  
 1) 1 Brtl. Wiese auf den unteren **Wiesen**, einerl. **Helene Hellriegel**, anderl. **Philipp Adam Hellriegel**;  
 2) 2 Brtl. Acker in der **Gründ**, einerl. **Bürgermeister Hofenfuß**, anderl. **Ferdinand Knöch**;  
 3) 1 Brtl. Acker auf dem **Dorfe**, einerl. **Philipp Knöch**, anderl. **Nikolaus Seifritz**;  
 4) 1 Brtl. Acker im **Hickel**, einerl. **Helene Hellriegel**, anderl. **Josef Moser Wittwe**;  
 5) 2 Brtl. 6 Ruth. Acker auf dem **Wald**, einerl. **Christoph Denker**, anderl. **Leopold Zimmermann**.  
 II. Auf **Bruchsal** u. a. Gemarkung:  
 6) 1 Brtl. 23 1/2 Ruth. Acker im **kleinen Hartfeld**, einerl. **Vinzens Hellriegel**, anderl. **Franz Josef Knöch**.  
**Bruchsal, den 8. April 1871.**  
 Großh. bad. Amtsgericht.  
**S c h ä p.**

**3.610. Nr. 6356. Bruchsal.**  
**J. E.**  
**S o f i e G a n z b u h l** in **Langenbrüden** gegen  
 Unbekannte,  
 Eigenthumsrecht betr.  
 Da in Folge der diesseitigen Aufforderung vom 12. Januar d. J. bezüglich der bezeichneten Grundstücke weder dingliche Rechte, noch lehenrechtliche noch fideikommissarische Ansprüche geltend gemacht wurden, so werden solche den neuen Erwerbern gegenüber für erloschen erklärt.  
**Bruchsal, den 15. April 1871.**  
 Großh. bad. Amtsgericht.  
**S c h ä p.**

**3.609. Nr. 6357. Bruchsal.**  
**J. E.**  
**Philipp und Sofia Ganzbuhl** in **Langenbrüden** gegen  
 Unbekannte,  
 Eigenthumsrecht betr.  
 Da in Folge der diesseitigen Aufforderung vom 12.

Januar d. J. bezüglich der bezeichneten Grundstücke weder dingliche Rechte, noch lehenrechtliche noch fideikommissarische Ansprüche geltend gemacht wurden, so werden solche dem neuen Erwerber gegenüber für erloschen erklärt.  
Bruchsal, den 15. April 1871.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
S ch a b.

W.521. Nr. 5814. Bruchsal. Schneider. Johann David Sauter hier gegen Unbekannte, Eigentum betr.

Da in Folge der diesseitigen Aufforderung vom 9. Dezember v. J. Nr. 17.199, weder dingliche Rechte, noch lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche an den dort bezeichneten Liegenschaften geltend gemacht wurden, so werden solche dem neuen Erwerber gegenüber für erloschen erklärt.  
Bruchsal, den 4. April 1871.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
S ch a b.

W.518. Nr. 6100. Bruchsal. Johann Baptist Baumgärtner in Neuthardt gegen Unbekannte, Eigentum betr.

Da in Folge der diesseitigen Aufforderung vom 27. Mai v. J. weder dingliche Rechte, noch lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche an den dort bezeichneten Liegenschaften geltend gemacht wurden, so werden solche dem neuen Erwerber gegenüber für erloschen erklärt.  
Bruchsal, den 11. April 1871.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
S ch a b.

W.608. Nr. 6380. Bruchsal. der Ehefrau des Eisenbahnassistenten Ambros Dichter, Margaretha, geb. Jung, von hier gegen Unbekannte, Eigentum betr.

Da in Folge der diesseitigen Aufforderung vom 17. Januar d. J. weder dingliche Rechte, noch lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche an den dort bezeichneten Liegenschaften geltend gemacht wurden, so werden solche dem neuen Erwerber gegenüber für erloschen erklärt.  
Bruchsal, den 15. April 1871.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
S ch a b.

W.617. Nr. 2052. Gerlachshausen. Auf die diesseitige Aufforderung vom 18. Januar d. J. hat Niemand Ansprüche der darin angegebenen Art erhoben, weshalb solche gegenüber der Schulstelle in Gerlachshausen für erloschen erklärt werden.  
Gerlachshausen, den 17. April 1871.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
S ch a b.

**Warnung.**  
W.745. Nr. 10.222. Karlsruhe. Ein auf den Namen Josef Hagan und über eine Einlage von 50 fl. ausgefertigtes Sparbuch der Städtischen Sparanstalt dahier, Nr. 26.648, ist am 21. d. M. abhandeln gekommen.  
Auf Antrag des Eigentümers ergeht öffentliche Warnung vor dem Erwerb.  
Karlsruhe, den 24. April 1871.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
R e i c h.

**Santen.**  
W.795. Nr. 4560. Donaueschingen. Georn den Lumpenwäcker Sebastian Amann von Hirsingen haben wir Sant erkannt, und es wird nunmehr zum Richtigerstellung und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf  
Freitag den 12. Mai d. J.,  
Vormittags 10 Uhr.

Es werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Santmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angelegten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschusses von der Sant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterfandrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerauswähler ernannt und ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleich und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerauswählers die Richtererscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dabei wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einbringungen zu bestellen, welche nach dem Bestehen der Partei selbst gefahren sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugesendet werden.

Donaueschingen, den 21. April 1871.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
S e p f.

W.700. Nr. 4198. Breisach. Gegen die Verlassenschaft des Martin Bachmann, Landwirth von Rastatt, haben wir Sant erkannt und zum Richtigerstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf  
Montag den 8. Mai d. J., früh 9 Uhr,  
angeordnet, wobei alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Santmasse machen wollen, solche bei Vermeidung des Ausschusses von der Sant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und unter gleichzeitiger Vorlage der Beweisurkunden oder Ansetzung des Beweises mit andern Beweismitteln ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterfandrechte zu bezeichnen haben.

Damit verbindet man die Anzeige, daß bei dieser Tagfahrt ein Massepfleger und Gläubigerauswähler ernannt, Borg- und Nachlassvergleich versucht werden, mit dem Besatze, daß in Bezug auf Borgvergleich und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerauswählers die Richtererscheinenden als der Mehrheit der

Erschienenen beitretend angesehen werden.  
Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben bis längstens zur Tagfahrt einen im Inlande wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einbringungen zu bestellen, welche nach dem Bestehen der Partei selbst gefahren sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugesendet werden.

Breisach, den 18. April 1871.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
M o r e.

W.519. Nr. 6778. Borsheim. In der Sant gegen Philipp Bahndorfer hier werden alle, welche ihre Ansprüche nicht vor oder in der Tagfahrt vom 3. d. M. anmeldeten, von der Masse ausgeschlossen.  
Borsheim, den 3. April 1871.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
J. B u h.

W.591. Nr. 4028. Billingen. In der Sant des Landwirths Kaspar Hall von Kirchdorf werden alle diejenigen, welche in der Schuldenrichtigerstellungs-Tagfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.  
Billingen, den 14. April 1871.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
B u i s s o n.

**Vermögensabsonderungen.**  
W.715. Nr. 1844. Civ. Kammer. Waldshut. Die Ehefrau des Accisors Gottfried Matt von Ober-Jbad, Martina, geb. Kibich, hat gegen ihren Ehemann eine Klage auf Vermögensabsonderung erhoben. Zur mündlichen Verhandlung wird Tagfahrt auf  
Samstag den 3. Juni d. J.,  
Vormittags 8 Uhr,  
angeordnet; was zur Kenntnissnahme der Gläubiger veröffentlicht wird.  
Waldshut, den 18. April 1871.  
Großh. bad. Kreisgericht.  
J u n g h a n n s.

W.682. Nr. 1637. Heidelberg. Die Ehefrau des Willers Karl Wilhelm Seig in Eppingen, Karoline Friederike, geb. Neubrand, hat gegen ihren Ehemann eine Klage auf Vermögensabsonderung daber eingereicht. Tagfahrt zur mündlichen Verhandlung ist anberaumt auf  
Samstag den 20. Mai d. J.,  
Vormittags 8 Uhr.  
Dies wird zur Kenntniss der Gläubiger gebracht.  
Heidelberg, den 21. April 1871.  
Großh. bad. Kreisgericht, Civilkammer.  
R e i n h a r d.

W.702. Nr. 1147. Mosbach. Die Ehefrau des Andreas Lint, Angelita, geborne Henrich, von Wagenhewen hat durch Herrn Anwalt Zutt eine Klage gegen ihren Ehemann wegen Vermögensabsonderung eingereicht, worauf Tagfahrt zur Verhandlung auf  
Dienstag den 30. Mai d. J.,  
Vormittags 9 Uhr,  
anberaumt wurde.  
Die theilnehmenden Gläubiger erhalten hievon Nachricht.  
Mosbach, den 20. April 1871.  
Großh. bad. Kreisgericht, I. Civilkammer.  
N i c o l a i.

W.665. Nr. 1122. Baden. Durch Urteil vom heutigen wurde die Klägerin, Ehefrau des Willers August Reich, Emma, geb. Reichle, von Reu-weier, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzuhängen.  
Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger öffentlich bekannt gemacht.  
Baden, den 12. April 1871.  
Großh. bad. Kreisgericht — Civilkammer.  
H i n t e r f a d.

W.665. Civ. R. Nr. 1684. Waldshut. In Sachen der Ehefrau des Zaver Häbig, Wigi's Sohn, von Kadelburg, Maria Josefa, geb. Frombach, gegen ihren Ehemann, Vermögensabsonderung betr., wurde durch Urteil vom heutigen die Klägerin für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzuhängen.  
Dies wird zur Kenntniss der Gläubiger hiermit veröffentlicht.  
Waldshut, den 13. April 1871.  
Großh. bad. Kreisgericht.  
J u n g h a n n s.

**Erbschaften.**  
W.514. Gengenbach. An dem Nachlass des ledigen Johannes Scheid von hier sind die Kinder seiner Schwester Katharina, gewissen Ehefrau des Johann Guhl von hier: Friedrich Guhl in Frankreich, Georg, Ludwig, Katharina und Luise Guhl in Amerika, erbberechtigt.  
Da deren Aufenthaltsort unbekannt ist, so werden dieselben zur Vermögensaufnahme und den Theilungsverhandlungen  
mit Frist von 3 Monaten  
mit dem Bedenken vorgeladen, daß, wenn sie nicht erscheinen, die Erbschaft ihnen verweigert werden, welchen sie zustime, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.  
Gengenbach, den 12. April 1871.  
S ch m i d t, Notar.

W.578. Haslach. Rosalia Fund von Schneltingen, Amte Haslach, im Kinzigthal, ist zur Erbschaft ihres am 3. Januar 1871 verstorbenen Vaters Michael Fund berufen.  
Dieselbe wird hiermit aufgefordert, innerhalb 3 Monaten sich bei dem Unterzeichneten zu melden, andernfalls die Erbschaft denjenigen zugewendet würde, welchem sie zustime, wenn sie zur Zeit des Erbanfalls nicht am Leben gewesen wäre.  
Haslach, den 15. April 1871.  
Gerichtsnotar  
S i e g l e r.

W.529. Biesleth. Anna Maria Räuber von Birschau, Ehefrau des Michael Jeger von Ottenhofen, ist zur Erbschaft ihres Vaters Frei Räuber, Landwirth von Birschau, berufen. Da ihr Aufenthaltsort nicht bekannt ist, so werden diese oder ihre Rechtsnachfolger aufgefordert,  
innerhalb drei Monaten  
ihre Erbschaftsrechte anzusetzen zu machen, widrigenfalls die Erbschaft lediglichen Denen zugewendet würde, welchen sie zustime, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.  
Biesleth, den 12. April 1871.  
Großh. Notar  
S a h.

**Strafrechtspflege.**  
Ladungen und Forderungen.  
W.708. Karlsruhe. Ludwig Wilhelm Lasch von Lichtenau, Grenadier bei Großh. (1.) Leib-Grenadierregiment, welcher sich am 3. d. M. unterlaubter Weise aus seiner Garnison entfernte, und dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, wird aufgefordert, sich innerhalb 3 Monaten zu stellen, widrigenfalls er für einen Deserteur erklärt und in die gesetzliche Geldstrafe verurtheilt würde.  
Zugleich wird das Vermögen desselben mit Beschlagnahme belegt.  
Karlsruhe, den 22. April 1871.  
Großh. bad. Divisionsgericht.  
J. B.

Der Divisions-Kommandeur: Der Auditor:  
Gf. v. S y o n e d, B o e d h.  
Generalmajor.

W.692. Karlsruhe. Der Wehrmann des Festungs-Artilleriebataillons Johann Müller II. von Gerichsteden, Amte Walldürn, dessen Aufenthalt z. Zt. nicht ermittelt werden kann, wird aufgefordert, sich innerhalb drei Monaten zu stellen, unter dem Bedenken, daß er im Falle seines unentschuldigtem Ausbleibens der Desertion für schuldig erkannt und in die gesetzliche Geldstrafe verurtheilt würde.  
Zugleich wird dessen Vermögen mit Beschlagnahme belegt.  
Karlsruhe, den 21. April 1871.  
Großh. Gericht der Ersatztruppen.

Der Kommandeur: Der Divisions-Auditeur:  
Gf. v. S y o n e d, F r h. v. R e i c h l i n.  
Generalmajor.

W.691. Karlsruhe. J. N. E. gegen den Fülliter des 4. Infanterieregiments Prinz Wilhelm, Johann Reichert von Legernau, wegen Desertion.

Die untern 19. ds. verfügte Vermögensbeschlagnahme wird wiederum aufgehoben.  
Karlsruhe, den 21. April 1871.  
Großh. bad. Divisionsgericht.  
Der Divisions-Kommandeur: Der Divisions-Auditeur:  
J. B. L i t t g i.  
Gf. v. S y o n e d, Generalmajor.

**Urtheilsverfälschungen.**  
W.693. Karlsruhe. Durch bestätigtes kriegsgerichtliches Urtheil vom 17. ds. Mts. wurden:  
Rekrut (Handwerker) Leopold Doninger von Lauf,  
Rekrut (Handwerker) Andreas Gerwig von Densbach,  
Rekrut (Handwerker) Leopold Hefele von Ebesheim,  
Rekrut (Handwerker) Philipp Peter von Rastatt,  
Rekrut Josef Huber von Emsthal,  
Dispositionsurlauber Friedrich Meier von Schieningen,  
Dispositionsurlauber Karl Friedrich Wegger von Schopshausen,  
Dispositionsurlauber Konrad Albert Rieger von Staufsen,  
Rekrut Johann Georg Gottlieb Blum von Gerobach,  
Rekrut Josef Anton Brandlin von Jlein,  
Rekrut Johann Jakob Brandlin von Langenau,  
Rekrut Leonhard Drüffel von Badenweiler,  
Rekrut Alban Haselwänder von Wehrhalten,  
Rekrut Philipp Keller von Herrichswand,  
Rekrut Karl Johann Kiefer von Eßlen,  
Rekrut Hermann Emil Lenz von Eßlingen,  
Rekrut Vinzenz Schwäble von Griesheim,  
Rekrut Josef Straubhaar von Heiterheim,  
Rekrut Erhard Julius Stöffler von Kandern,  
Rekrut Konrad Lehmann von Kandern,  
Rekrut Josef Volk von Wöschbach,  
Rekrut Johann Welter von Wallrechten,  
Wehrmann Georg Friedrich Hedendorn von Weil,  
Wehrmann Alois Lederer von Akenbach,  
der Desertion für schuldig erklärt und ein Jeder zu einer Geldstrafe von zweihundert Gulden, sowie in die Unterjüngungsstrafe verurtheilt.  
Hievon geschieht den Flüchtigen auf diesem Wege Eröffnung.  
Karlsruhe, den 22. April 1871.  
Großh. Gericht der Ersatztruppen.

Der Kommandeur: Der Divisions-Auditeur:  
Gf. v. S y o n e d, F r h. v. R e i c h l i n.  
Generalmajor.

W.728. Nr. 1128. Mosbach. J. N. E. gegen Johann Stapp von Unterschlupf wegen Diebstahls wird auf gefällige Hauptverhandlung zu Recht erkannt:  
Der Angeklagte Johann Stapp von Unterschlupf sei des unter den Erziehungsrathen des § 385 Biff. 11 und 12 des St. G. B. zum Nachtheil des August Junker von da verübten gemeinen Diebstahls im Betrage von ungefähr 21 fl. schuldig zu erklären und deshalb zu einer durch 3 Tage Hungerkammer geschätzten Kreisstrafe von drei Monaten, sowie zur Tragung der Kosten des Prozesses und der Urtheilsvollstreckung zu verurtheilen.  
B. N. W.

Dies wird dem abwesenden Angeklagten eröffnet.  
Mosbach, den 20. April 1871.  
Großh. bad. Kreisgericht — Strafkammer.  
N i c o l a i.

**Fahndungsurtheile.**  
W.727. Nr. 3912. Biesloch. J. N. E. gegen Kärcher David Kaller von Hefelzingen wegen Diebstahls.

Die Fahndung auf Kärcher David Kaller von Hefelzingen, K. w. Oberamts Gammhart, wohnhaft in Hefelbronn, vom 15. November v. J., Nr. 8871, wird damit zurückgenommen.  
Biesloch, den 24. April 1871.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
E r i e r.

**Verwaltungsachen.**  
Polizeisachen.  
J.13. Nr. 3394. Neustadt. Auswanderung der Juliana Riegger von Dittshausen betr.

Die ledige, 17 Jahre alte Juliana Riegger von Dittshausen erbietet Auswanderungserlaubnis, nachdem sich deren Vater Anton Riegger für etwaige Schulden haftbar erklärt hat.  
Neustadt, den 20. April 1871.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
D r. P e i f f e r.

J.15. Nr. 2479. Kenzingen. Der Ehefrau des Michael Haag jung, Maria Barbara, geborne Danzeisen, von Weisweil, wohnhaft in Leiselheim, nebst ihren beiden minderjährigen Kindern, wurde die Auswanderungserlaubnis nach Amerika erteilt, nachdem sich deren Schwager, Georg Jakob Meier Witwe von Leiselheim, für etwaige Schulden derselben verbürgt hat.  
Kenzingen, den 18. April 1871.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
J. N. E. S t i g l e r.

J.12. Nr. 2498. Kenzingen. Dem Karl Littel von Riegel wurde die Auswanderungserlaubnis nach Amerika erteilt, nachdem sich dessen Vater, Landwirth Xaver Littel in Riegel für etwaige Schulden derselben verbürgt hat.  
Kenzingen, den 20. April 1871.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
J. N. E. S t i g l e r.

J.6. Nr. 2944. Adelsheim. Der ledigen, 23 Jahre alten Mina Hobach von Großenholzheim haben wir heute einen Paß zur Reise nach Amerika, auf fünf Jahre gültig, erteilt, nachdem sich für etwaige Schulden derselben ihr Vater, Handelsmann Raper Hobach von Großenholzheim verbürgt hat; was wir hiermit zur Kenntniss etwa vorhandener Gläubiger derselben bringen.  
Adelsheim, den 19. April 1871.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
P i f f e r.

J.9. Nr. 2945. Adelsheim. Der Feis Christlich Witwe, Zetta, geb. Spay, 66 Jahre alt, sowie deren 26 Jahre alten Tochter Rosa Christlich von Großenholzheim haben wir heute Paße zur Reise nach Amerika, auf fünf Jahre gültig, erteilt, nachdem sich für etwaige Schulden derselben der Handelsmann Raper Hobach von Großenholzheim verbürgt hat; was wir hiermit zur Kenntniss etwa vorhandener Gläubiger derselben bringen.  
Adelsheim, den 19. April 1871.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
P i f f e r.

J.5. Nr. 2946. Adelsheim. Der ledigen, 26 Jahre alten Friederike Haberhorn von Kleinholzheim haben wir heute einen Paß zur Reise nach Amerika, auf 5 Jahre gültig, erteilt, nachdem sich für etwaige Schulden derselben der Handelsmann Maier Hobach von Großenholzheim verbürgt hat; was wir hiermit zur Kenntniss etwa vorhandener Gläubiger derselben bringen.  
Adelsheim, den 19. April 1871.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
P i f f e r.

J.56. Nr. 2923. Achern. Der ledige Alois Kern von Großenweier will nach Amerika reisen. Etwaige Gläubiger derselben werden aufgefordert, sich binnen 10 Tagen entweder außergerichtlich mit ihm abzufinden, oder ihre Ansprüche vor Gericht geltend zu machen, da nach Ablauf dieser Frist der Reisespaß verahfolgt wird.  
Achern, den 25. April 1871.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
v. F e d e r.

**Gemeindsachen.**  
J.848. Nr. 3784. Bonndorf. Der seitberige Bürgermeister Columban Schnitzer von Birkenhof wurde wieder als solcher gewählt und heute verpflichtet.  
Bonndorf, den 13. April 1871.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
v. T h e o b a l d.

J.893. Nr. 3790. Bonndorf. Der seitberige Bürgermeister Benedikt Duttlinger von Grimmeslofen wurde wieder als solcher gewählt und heute verpflichtet.  
Bonndorf, den 13. April 1871.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
v. T h e o b a l d.

J.966. Nr. 3529. Korf. Herr Bürgermeister Sugelmann von Karlsbunn wurde als Bürgermeister dieser Gemeinde wieder gewählt und heute verpflichtet.  
Korf, den 19. April 1871.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
A. J u n g.

J.954. Nr. 6307. Borsheim. Johannes Wilhelm von Nieren wurde unterm 4. l. M. als Bürgermeister dieser Gemeinde gewählt und heute verpflichtet.  
Borsheim, den 19. April 1871.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
H e b t i n g.

J.920. Nr. 4303. Rastatt. Gemeinderichter Josef Götz von Stollhofen wurde als Bürgermeister dieser Gemeinde ernannt und heute als solcher verpflichtet; was an demselben veröffentlicht wird.  
Rastatt, den 17. April 1871.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
S a b l e.

J.980. Nr. 2238. Schwellingen. Der wieder zum Bürgermeister gewählte Landwirth Peter Müller I. von Reilingen wurde heute verpflichtet.  
Schwellingen, den 19. April 1871.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
R i c h a r d.

J.971. Nr. 2239. Schwellingen. Der wieder zum Bürgermeister gewählte Ziegelmeister Julius Engelhorn von Neulshausen wurde heute verpflichtet.  
Schwellingen, den 19. April 1871.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
R i c h a r d.

J.918. Nr. 2467. Walldürn. Der seitberige Bürgermeister Josef Michael Burfard von Harbheim wurde als solcher wieder gewählt und heute verpflichtet.  
Walldürn, den 13. April 1871.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
S t r o b e l.

J.918. Nr. 2467. Walldürn. Der seitberige Bürgermeister Josef Michael Burfard von Harbheim wurde als solcher wieder gewählt und heute verpflichtet.  
Walldürn, den 13. April 1871.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
S t r o b e l.

J.918. Nr. 2467. Walldürn. Der seitberige Bürgermeister Josef Michael Burfard von Harbheim wurde als solcher wieder gewählt und heute verpflichtet.  
Walldürn, den 13. April 1871.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
S t r o b e l.

J.918. Nr. 2467. Walldürn. Der seitberige Bürgermeister Josef Michael Burfard von Harbheim wurde als solcher wieder gewählt und heute verpflichtet.  
Walldürn, den 13. April 1871.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
S t r o b e l.

J.918. Nr. 2467. Walldürn. Der seitberige Bürgermeister Josef Michael Burfard von Harbheim wurde als solcher wieder gewählt und heute verpflichtet.  
Walldürn, den 13. April 1871.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
S t r o b e l.

J.918. Nr. 2467. Walldürn. Der seitberige Bürgermeister Josef Michael Burfard von Harbheim wurde als solcher wieder gewählt und heute verpflichtet.  
Walldürn, den 13. April 1871.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
S t r o b e l.

J.918. Nr. 2467. Walldürn. Der seitberige Bürgermeister Josef Michael Burfard von Harbheim wurde als solcher wieder gewählt und heute verpflichtet.  
Walldürn, den 13. April 1871.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
S t r o b e l.

J.918. Nr. 2467. Walldürn. Der seitberige Bürgermeister Josef Michael Burfard von Harbheim wurde als solcher wieder gewählt und heute verpflichtet.  
Walldürn, den 13. April 1871.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
S t r o b e l.

J.918. Nr. 2467. Walldürn. Der seitberige Bürgermeister Josef Michael Burfard von Harbheim wurde als solcher wieder gewählt und heute verpflichtet.  
Walldürn, den 13. April 1871.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
S t r o b e l.

## Öffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandbuchs-Einträgen.

W. 237. Pföhren. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen werden.

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Unterpfandbuch eingetragen sind, besteht in bedungenen Unterpfandrechten, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas anderes bemerkt ist.

Pföhren, den 23. März 1871.

Das Pfandgericht.  
Hafenstr. 3, Bürgermeister.  
vdt. Weber, Rathschreiber.

Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung	
				fl.	kr.
<b>a. Einträge im Pfandbuch Pföhren Band I.</b>					
25. Juli 1834	103	Stunt, J. J., Landwirth von hier	Stunt, Matthäus, in Wien. Gleichstellungsgeld	200	—
"	103	Derselbe	Stunt, Georg, Schlosser, Wohnort unbekannt. Gleichstellungsgeld	300	—
12. Aug.	210	W. ber, Michael, Landwirth hier	Weber, Josef, ledig, von hier, besser Aufenthaltsort unbekannt. Gleichstellungsgeld	61	—
<b>Pfandbuch Band II.</b>					
26. Jan. 1835	2	Höfler, Fridolin, Tagelöhner von hier	Bruderschafts-Pflege Heidenhofen	200	—
3. Febr.	3	Fürstl. Fürttenb. Standesherrsch. Donaueschingen	M. A. v. Rothschild in Frankfurt und E. v. Haber und Söhne in Karlsruhe	2,000,000	—
4. März 1838	152	Rehrer, Valentin, hier, Tagelöhner	Kirchenthon Döggingen	200	—
13. Mai	285	Killing, Michael, Tagelöhner hier	Kirchenthon Döggingen	200	—
11. Mai 1840	348	Wiel, Kaver, Tagelöhner hier	Wiel, Kaver, Lehrer, und Geschwister von hier, deren Aufenthalt unbekannt. Gleichstellungsgeld	152	—
9. Nov.	405	Berger, Dionys, in Immenhof	Immenhof, in Säckingen	700	—
11. Mai	344	Weber, Michael, von hier	Weber, Josef, ledig, von hier, sein Aufenthalt unbekannt. Gleichstellungsgeld	130	—

## Öffentliche Mahnung

Bereinigung des Grund- und Unterpfandbuchs der Gemeinde Linz, Amt Pfullendorf, betreffend.

W. 232. Linz. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Reg.-Bl. Nr. 30) werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen werden.

Der Rechtsgrund der in diesem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Unterpfandbuch eingetragen sind, besteht in bedungenen, und der Rechtsgrund der in das Grundbuch eingetragenen im gesetzlichen Vorzugsrecht des Verkäufers, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas anderes bemerkt ist.

Linz, den 20. März 1871.

Das Pfandgericht:  
Martin, Bürgermeister.  
Der Vereinigungs-Kommissär:  
Rathschreiber Fuchs.

Datum.	Seite.	Namen, Vornamen, Wohnort des Schuldners oder dessen Rechtsnachfolger.	Namen, Vornamen, Wohnort des Gläubigers oder dessen Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung	
				fl.	kr.
<b>1. Einträge im Pfandbuch der Gemeinde Linz Band I.</b>					
14. Nov. 1828	217	Melchior Rist, Tagelöhner hier	Simon Fischer, Bauer in Sohl	400	—
26. Febr. 1829	23	Josef Peter, Sattler hier	Melchior Rist, Tagelöhner, Santmass hier. Kaufschilling	490	—
31. Okt. 1830	38	Johann Roggenbauer, Tagelöhner hier	Johann Wefele, Schuster in Immenhof, Ortgleichstellungsgeld	59	15
2. Aug. 1836	131	Johann Stumpf, Schmied hier	Erzbischöfliches Domkapitel in Freiburg. Modifikation	360	—
8. Sept. 1838	208	Konrad Jäger, Ebdner hier	Bartholomäus Barth Eheleute hier. Gebrüderisches Pfandrecht	—	—
26. April 1839	223	Matthias Müller Metzger Eheleute hier	Johann Georg Keller, ledig, von Koch	92	23
6. Aug.	243	Johann Roggenbauers W. hier	Sales Roggenbauer, Zimmermann hier. Ortgleichstellungsgeld	297	36 1/2
28. Aug. 1840	266	Georg Wefele, Landwirth hier	Eduard Wefele und Sales Roggenbauer, Zimmermann hier	1609	6
<b>2. Einträge im Grundbuch der Gemeinde Linz Band I, a u. b.</b>					
3. März 1829	1 und 18	Josef Peter, Sattler hier	Melchior Rist Santmass hier	480	—
31. Juli 1836	68 u. 83	Johann Stumpf, Schmied hier	Erzbischöfliches Domkapitel in Freiburg	300	—
8. Nov.	70 u. 86	Konrad Jäger, Ebdner hier	Bartholomäus Barth Eheleute hier	1300	30
13. Mai 1837	89 u. 105	Martin Wöhle, Landwirth in Egg und Johann Finckel von Althofen	Kaufmännisches Direktorium in Zürich	9650	—
18. Mai	94 u. 110	Martin Wöhle, Landwirth in Egg	Spitalstiftung Konstanz	3050	55
11. Juli	103 u. 119	Klara Maria Dreher hier	Mois Wöhle, Wagner in Egg	1000	—
27. Okt.	141	Martin Wöhle, Landwirth in Egg	Martin Rist alt, Weber in Linz. Eiderbeistellung auf Rechtsstreit	—	—
16. Dez. 1838	169	Matthias Wiedemann W., Theresia geb. Feinweiser, von Sohl	Spitalstiftung Konstanz	3050	55
24. Juli 1840	194	Georg Wefele, Landwirth in Koch	Johann, Eduard, Anna Maria Wefele und Sales Roggenbauer hier	1609	6

### Vermischte Bekanntmachungen.

Nr. 810. Triberg.

### Badischer Schwarzwald Bahnbau.

Die Ausführung nachfolgender verzeichneter Erd- und Fellen/Grabenarbeiten für die 3570' = (1071 Meter) lange Bahnlinie vom ebenen Portale des Gummamstunnels bis zum unteren des Seelenwaldtunnels, Gemahlung Gremmelbach, vergeben wir im Wege schriftlichen Angebotes in 4 Losarbeiten, und zwar:

**Los I.** 800' (240 Met.) lang, von Signal 2185 + 193 - 2200 + 119, mit einer Massenbewegung von ca. 191 Cub. (5157 Cub.-Met.) einschließlich der Herstellung von Holzunterpfählungen und Eiderungsanlagen, veranschlagt zu 9,321 fl.;

**Los II.** 1300' (390 Met.) lang, von Signal 2200 + 119 - 2225 + 55 mit einer Massenbewegung von 641 Cub. (18117 Cub.-Met.), einschließlich der Ausführung des Ausbruches eines 130' (40,8 Met.) langen doppelstülpigen Tunnels, und von Eiderungsanlagen, veranschlagt zu 43,042 fl.;

**Los III.** 750' (215 Met.) lang, von

Signal 2225 - 55 - 2235 + 257 mit einer Massenbewegung von 364 Cub. (9828 Cub.-Met.), einschließlich der Ausführung des Ausbruches eines 206' langen doppelstülpigen Tunnels, und von Eiderungsanlagen, veranschlagt zu 33,732 fl.;

**Los IV.** Ausführung des oberen ca. 400' (120 Met.) langen Vortriebschnittes des letztgenannten Tunnels, mit einer Massenbewegung von 534 Cub. (13818 Cub.-Met.), einschließlich Eiderungsanlagen, veranschlagt zu 23,149 fl.

Summa 109,244 fl.

Angebote können auf jedes einzelne Los, auf die Lose II und III zusammen, oder auf alle vier erfolgen, und sind längstens bis

**Montag den 1. Mai, Morgens 11 Uhr.**

vorzulegen und versiegelt, und mit der Aufschrift „Angebot für Bahnarbeiten“ versehen, bei uns einzulegen, bis wohin auch auf unserm Geschäftszimmer Pläne, Veranschlagungen und Bedingungen zur Einsicht aufliegen.

Werber, welche der Inspektion unbekannt sind, haben sich durch Zeugnisse über Leistungen und den

## Öffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandbuchs-Einträgen.

W. 274. Rheinweiler. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Reg.-Bl. Nr. 30) werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen werden.

Rheinweiler, den 24. März 1871.

Das Pfandgericht:  
G. Dörsbach.  
Der Vereinigungs-Kommissär:  
G. Weich.

Datum.	Seite.	Namen, Vornamen, Wohnort, Stand oder Gewerbe des Schuldners oder dessen Rechtsnachfolger.	Namen, Vornamen, Wohnort, Stand oder Gewerbe des Gläubigers oder dessen Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung	
				fl.	kr.
<b>Einträge im Grundbuch Band I.</b>					
18. März 1832	649	Johann Dörsbach, ledig, hier	Kaspar Weiz, Magazinbediener, Ettlingen. Kaufschilling	25	—
25. Dez.	654	Anton Dörsbach, Landwirth hier	Johann Dörsbach Eheleute von Ettlingen. Kaufschilling	50	—
<b>Einträge im Pfandbuch Band III.</b>					
29. Nov. 1831	182a	Johann Dörsbach, Joh. Jak. Sohn, hier	Jung Johann Went'schen Eheleute Santmass hier. Kaufschilling	53	—
27. Febr. 1832	204b	Magdalena Jähringer, Alois Bapler's Ehefrau hier	Alois Bapler Santmass hier. Kaufschilling	720	—
<b>Einträge im Pfandbuch Band IV.</b>					
27. Febr. 1832	5	Johann Schwarz, Fischer hier	Alois Bapler Santmass hier. Kaufschilling	51	—
9. Mai	25/6	Jr. Josef Heile und Johann Reppert Dörsbach hier	Justina Ebdner, Ehefrau des Johann Bernhard von Mühlheim. Kaufschilling	37	—
30. Dez.	59	Konrad Schulz hier	Jr. Joh. Fridolin's Wittve, Magd., geb. Dörsbach, Gant hier. Kaufschilling	50	—
5. Mai 1833	89/90	Jr. Jakob Bapler, ledig, Johanna Böhler, ledig, hier	Kaver Kuffhaumer Eheleute, Kleinlandau. Kaufschilling	117	—
30. Juli	101-18	Jr. Dörsbach, Joh. Mich. S. und andere Käufer hier	Fridolin Bapler Santmass hier. Kaufschilling	466	—
30. Nov.	133-68	Johann Lerner von Bamlach und andere Käufer	Frau Gräfin Rapp hier. Kaufschilling	799	15
14. Mai 1834	204	Johanna Dörsbach, ledig, hier	Forstmeister Adolf v. Rotberg hier. Kaufschilling	115	—
30. Nov. 1835	330/2	Jr. Josef Heile hier und andere Käufer	Wendel Schleich's Wittve Bapler hier. Kaufschilling	140	—
29. Dez.	336-62	Matthias Kunz hier und andere Käufer	Johann Michael Dörsbach Erben hier. Kaufschilling	745	—
16. März 1832	19	Johann Wächlin hier	Andreas Ebdner von Mühlhausen. Amtl. Erkenntnis	157	18
18. Juni 1833	96	Johann Went alt hier	Israel Waier, Jakob's Sohn, Mühlheim. Ortkenntnis	41	56
30. Juni	97	Ultrugi Wigel's Ehefrau, Magd., geb. Dörsbach, hier	Derselbe. Amtl. Erkenntnis	164	—
8. April 1834	186	Kaver Dörsbach, Käufer, und dessen Ehefrau Franziska Reich hier	Andreas Geßler in Basel. Auf Obligation	250	—
10. Juli	243	Konrad Dörsbach und dessen Ehefrau Magd. Went hier	Johann Marykter in Bieging in Basel. Auf Obligation	350	—
12. Mai 1835	311	Johann Went alt hier	Josef Jechy in Großem. Darlehen	380	—
29. Dez.	364	Johann Dörsbach Eheleute hier	Josef Bapler alt von Bamlach. Kaufschilling	—	—
18. Febr. 1836	384	Johann Went jg. und dessen Ehefrau hier	Küstermeister Benedikt v. Wechel, Basel. Auf Obligation	650	—
"	392	Kaver Spray, Schneider, Eheleute hier	Derselbe. Auf Obligation	850	—
<b>Einträge im Grundbuch Band II.</b>					
20. Nov. 1833	7/16	Johann Vertha Ehefrau, Magd., geb. Went, hier und andere Käufer	Frau Gräfin Rapp hier. Kaufschilling	255	30
20. Nov. 1834	41b	Josef Schwarz, Schuster hier	Engberg'sche Erben in Basel. Verwiesen	160	—
6. Jan. 1835	67b	Anna Maria Dörsbach hier	Josef Treffer in Basel. Verwiesen	300	—
<b>Einträge im Pfandbuch Band V.</b>					
18. Nov. 1838	132 1/2	Anton Wenk hier	Johann Wenk alt Santmass hier. Kaufschilling	200	—
2. April 1839	138	Josefa Rumpfer, Johann Bapler's Ehefrau, und andere Käufer hier	Johann Bapler, ledig, hier. Kaufschilling	227	—
15. Jan. 1837	43a	Johann Schilling hier	Elisabetha Schlaberer hier. Verwiesen	200	—
30. April	59a	Anna Maria Schwarz, Ehefrau des Kaspar Weber von Dörsbach	Magdalena Vertha, Ehefrau des Konrad Dörsbach hier. Schleißstand	29	—
"	100b	Josef Hugenschmid, Zimmermann und dessen Ehefrau Kath. Böhler von Bamlach	Joh. Gebr. von Segeten, Amte Waldehut. Auf Obligation	450	—
26. März 1840	195-201	Johann Jakob Dörsbach hier und andere Käufer	Jacob Dörsbach Bapler. Kaufschilling	1002	—
14. April	214	Peter Wenk, Peter's Sohn, und Anton Wehlich hier	Bernhard Nordemann von Seyenham. Kaufschilling	81	—
1. April	204	Paul Wenk, Maurer hier	Barter Wächlin's Kinder in Broombach. Auf Obligation	400	—
<b>Einträge im Grundbuch Band III.</b>					
25. März 1840	6	Lehner Rangold hier	Jacob Dörsbach Bapler'sche hier. Kaufschilling	95	—

Beste der erforderlichen Mittel anzuweisen. Die zur Sicherung der Bauverwaltung zu leistende Kaution beträgt 5/10 der Auftragssumme. Triberg, den 18. April 1871. Großh. bad. Eisenbahnbau-Inspektion. Grabenbörfer.



**Ankündigung.**

In Folge richtiger Verfügung werden dem Müller Karl Mayer von Oberhausen im dortigen Stadthause am Dienstag den 2. Mai d. J., Mittags 2 Uhr, folgende Liegenschaften, Oberhausener Gemauung, mit dem Anfügen öffentlich versteigert, daß der Zuschlag endgiltig erfolge, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird.

1. Auf ca. 4 Morgen 162 Ruthen Platz ein zweistöckiges Wohnhaus mit Mahlmühle, Handreib, Säge, Schmelz, Stalung, Waschküche, Schweinrällen, Hof-

teich, Garten und Mattensfeld, mit dem Wasserrecht auf die dreizehnten Gz., Plotter und Dreifam, an der Straße von Herbolzheim nach Ober- und Niederhamlen, einerl. und anderl. Weisen. Laxe. . . 35,000 fl.

1 Brl. 80 Ruthen Weisen, Gew. 13, einerl. Franz Scholler, anderl. Zuleitungsgraben

— Kenningen, den 2. April 1871. Großh. Notar R. H. B. I.

400 fl.

361. 1. Rasatt.

### Holz-Lieferung.

Für die unterzeichnete Verwaltung sind 201 Klafter lamenes Holz erforderlich, deren Lieferung im Commissionswege vergeben wird.

Angebote hiezu sind bis

Donnerstag den 4. Mai d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

anher einzulegen, bis wohin die befalligen Bedingungen täglich eingesehen werden können.

Rasatt, den 25. April 1871. Großh. Commissions-Verwaltung.